

MARTINUSBRIEF

September - November 2025

Evangelisch-lutherische Martinuskirche
Deutsch Evern



UNSER THEMA:
Kirche und Politik



INHALT

- 3 EDITORIAL**
- 4-8 GEISTLICHES WORT / UNSER THEMA**
„Kirche und Politik“
- BERICHTE**
- 9** Bericht Kirchenvorstand
- 10** Martinus Stiftung
- 11** Martins Mantel
- 12** Zukunftsgemeinschaft 2025
- 13** Förderverein
- EINLADUNGEN**
- 14** Mittendrin-GD und Erntedank-GD
- 15** Familiengottesdienst am Reformationstag
- GOTTESDIENSTPLAN**
- 16** Gottesdienstplan A
- 17** Gottesdienstplan B
- EINLADUNGEN**
- 18** Singeworkshop
- 19** Frauentag und Martinsfest
- 20** Stille Gottesdienste im November
- KINDER**
- 21** Kinderseite

RÜCKBLICKE

- 22** Bericht vom Garteneinsatz
- 23** Fotos von den Konfirmand:innen
- 24** Gottesdienst zum Dorffest
- 25** Kinderzeltlager
- 26** Bericht vom Bücherbasar

RUBRIKEN

- 27/28** Kurz notiert
- 29** Freud und Leid
- 30** Gruppen und Kreise
- 31** Wichtige Informationen
- 32** Service

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Ev. -lutherische Martinuskirchengemeinde
Deutsch Evern,
Am Hengstberg 9, 21407 Deutsch Evern
Tel. 0 41 31 - 79 66 6

REDAKTION:

(ViSdP.) J. Kreuch,
H. Müller, H. Fehrentz
Tel. 0 41 31 - 79 66 6
Mail: info@martinuskirche.de

KORREKTUR:

H. Fehrentz

GRAFIK / PRODUKTION:

Anke Sterly

ERSCHEINUNGSWEISE:

4 Ausgaben / Jahr

AUFLAGE: 2000

Illustration: Ch. Hannover

Liebe Leserinnen und Leser,



Jan Kreuch

Vor einigen Monaten hat unsere derzeitige Bundestagspräsidentin Julia Klöckner (CDU) einige Interviews gegeben, die hohe Wellen schlugen. Frau Klöckner sprach darin auch über das Verhältnis von Politik und Kirche und legte den Kirchen nahe, sich mit tagespolitischen Äußerungen zurückzuhalten. Sie sagte Sätze wie:

„Klar kann sich Kirche auch zu Tempo 130 äußern, aber dafür zahle ich jetzt nicht unbedingt Kirchensteuer.“ (20.04.25 in der BamS)

Diese und andere ihrer Aussagen haben neben Zustimmung auch Kritik hervorgerufen, sogar in Reihen ihrer eigenen Partei.



So sagte z.B. Dennis Radkte, der Vorsitzende des CDU-Sozialflügels:

„Ich finde es maximal irritierend, dass wir meinen, wir hätten das Recht, die Kirchen zurechtzuweisen und in ihrer Kommunikation auf ihre vermeintlichen Kernaufgaben zurückzudrängen, wie Julia Klöckner das jetzt getan hat.“ (21.04.25 in der taz)

Das Thema „Kirche und Politik“ bewegt die Menschen und daher haben wir uns entschieden, in diesem Gemeindebrief Stimmen und Meinungen dazu einzuholen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Jan Kreuch

Kirche und Politik

VON JAN KREUCH

Es ist eine unter Theolog:innen immer wieder kontrovers diskutierte Frage: Inwiefern war Jesus Christus im eigentlichen Sinne „politisch“?

Auf den ersten Blick könnte man meinen: eher nicht. Jesus erwartete, dass Gott selbst in absehbarer Zeit sein Reich auf Erden aufrichten würde. Politik im weltlichen Sinne war für ihn offenbar nicht der Weg zur Veränderung – er vertraute auf das direkte Eingreifen Gottes.

Doch bei genauerem Hinsehen zeigt sich: Vieles, wenn nicht alles, was Jesus lehrte und tat, hat gesellschaftliche und politische Auswirkungen. Immer wieder betonte er z.B., wie wichtig es für ihn ist, sich den Armen, Schwachen, Ausgegrenzten und Fremden zuzuwenden. Denken wir nur an die Worte in Matthäus 25:

„Euch hat mein Vater gesegnet! [...] Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich war ein Fremder, und ihr habt mich als Gast aufge-

nommen. Ich war nackt, und ihr habt mir Kleider gegeben. Ich war krank, und ihr habt euch um mich gekümmert. Ich war im Gefängnis, und ihr habt mich besucht.“ (Mt 25,34-36)

Solche und andere Worte zeigen: Jesus trat entschieden für die ein, die am Rand der Gesellschaft standen – und er erwartete dasselbe von seinen Jünger:innen. In diesem Sinne war sein Handeln sehr wohl politisch, auch wenn er sich nicht mit damaligen Herrschern oder Parteien verbündete.

Als es dann mit dem Verstreichen der Jahre und Jahrzehnte nach seinem Tod immer offensichtlicher wurde, dass mit dem baldigen Kommen des Reiches Gottes nicht zu rechnen war, haben Christ:innen auch folgerichtig begonnen, sich gesellschaftlich und politisch zu engagieren. Und auch die Kirche als Institution hat sich über Jahrtausende hin politisch eingebracht – mal etwas dominanter, mal etwas

zurückhaltender.

Ein Blick auf die theologischen Grundlagen im Neuen Testament wie auch auf die Geschichte der letzten 2000 Jahre zeigt also ganz deutlich: Es hat immer zum Auftrag und Selbstverständnis von Christ:innen und der Kirche gehört, sich politisch einzubringen.

In den letzten Jahrhunderten ist die direkte politische Macht der Kirche dabei – völlig zu recht – kontinuierlich eingeschränkt worden. Heute setzt nicht mehr der Papst einen Kaiser ein, sondern das Volk wählt seine Repräsentant:innen. Und das ist auch gut so!

Der Auftrag der Christ:innen und der Kirche, sich für die von Jesus Christus vorgelebten Werte einzusetzen, bleibt aber bestehen. Und sie haben dafür die gleichen Möglichkeiten wie alle anderen zivilgesellschaftlichen Akteur:innen auch (z.B. Gewerkschaften oder Wohlfahrtsverbände). Und sich öffentlich in einer Denkschrift oder einem Brief an Politiker:innen zu

wenden, gehört zu diesen Möglichkeiten dazu. So hat es die Evangelische Kirche in Deutschland über Jahrzehnte hinweg auch immer gehandhabt.

Der Abschnitt aus Matthäus 25 macht dabei deutlich, wie vielfältig die Themen sind, zu denen Christ:innen etwas zu sagen haben: Armut, Krankheit, Haft, Flucht. Und schaut man in die Bibel insgesamt, weitet sich das Spektrum noch: Umweltpolitik, soziale Gerechtigkeit, Umgang mit Fremden, Wirtschaftsethik – zu all dem gibt es biblisch inspirierte Positionen.

Natürlich steht es der Politik frei, diese christlichen Impulse aufzunehmen oder zu ignorieren. Aber Christ:innen davon abbringen zu wollen, sich öffentlich zu tagespolitischen Fragen zu äußern – z.B. mit dem Argument, dies gehöre nicht zu ihrem „Kerngeschäft“ – das ist nicht überzeugend.

Und das gilt meines Erachtens ausdrücklich auch für parteipolitische Aussagen. Wenn Kirche und Christ:innen sich nicht in allgemeinen Sonntagsreden verlieren, sondern sich in konkrete Diskussionen einbringen wollen, lässt sich nicht vermeiden, dass ihre Positionen mit denen bestimmter Parteien übereinstimmen oder ihnen widersprechen.

Ein Beispiel: Im Januar dieses Jahres haben die evangelische und die katholische Kirche eine gemeinsame Stellungnahme zum „Zustrombegrenzungsgesetz“ abgegeben. Die Kirchen sprechen sich darin gegen eine Verschärfung von ausländerrechtlichen Bestimmungen aus. Sicherlich hätte man diese Stellungnahme so formulieren können, dass die Wörter „CDU“ und „CSU“ nicht in ihr vorgekommen wären – Aber es wäre dennoch allen klar gewesen, wer gemeint ist.

Wir leben in einer Zeit, in der politische Debatten rauer werden und in der zunehmend Positionen



vertreten werden, die meines Erachtens mit christlichen Werten nicht vereinbar sind. Es beruhigt mich, dass kirchliche Stimmen dazu in den vergangenen Jahren immer wieder klar Stellung bezogen haben.

Und ich hoffe, dass Christ:innen und Kirchen diesen Weg weitergehen – mit Mut, Klarheit und einem offenen Ohr für Gottes Wort und die Nöte der Welt. Auch wenn ihnen dabei manchmal ein scharfer Wind ins Gesicht weht.

Herzlichst

Jan Kreuch

Kirche und Politik

VON HEIDE-MARIE UND GÜNTER HÜFFMANN

Da ich politisch interessiert bin, sage ich auch ja zur Stellungnahme der Kirche zu Fragen der Politik, besonders wenn sie z.B. in einer Predigt eine Verbindung zu Texten der Bibel findet und damit zur Meinungsbildung in der Fülle täglicher Eindrücke beiträgt. Für mich persönlich ist das hilfreich, die großen Konflikte und Herausforderungen zu verstehen und einzuordnen. Auf Reisen und in unserem Leben im Ausland habe ich mich stets vor Ort informiert, z.B. die China Daily gelesen oder CNN und die Deutsche Welle gehört und gesehen. Ich halte es auch gerade jetzt bei den großen Veränderungen für mich wichtig, neben unseren deutschen Informationen auch internationale Nachrichten zu sehen und zu hören. Dazu gehört dann eben auch die Sichtweise unserer Kirche.

Heide-Marie Hüffmann



Politiker versuchen als Einzelperson oder als Mitglied von Organisationen, wie z.B. den politischen Parteien, unser tägliches Leben zu organisieren und zu bestimmen. Die Kirche tut Ähnliches, vor allem im sozialen Bereich auf der Basis der Bibel und anderer damit verbundener Texte. Die Kirche sollte sich allerdings an Diskussionen in der Politik nur dann beteiligen, wenn die Kirche und ihre Basis direkt angegriffen werden. Aber auch dann sollte die Kirche unbedingt versuchen, die eigene Basis klarzustellen und zu verteidigen, ohne dabei einen Angreifer, also z.B. eine politische Partei namentlich zu nennen.

Günter Hüffmann

Kirche und Politik

VON DR. RICARDA BRINKROLF

Als Kirche haben wir den Auftrag, nicht nur unseren Glauben zu leben, sondern unsere Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Das heißt für mich Werte wie Menschenwürde, Nächstenliebe und Gerechtigkeit in der Gesellschaft sichtbar zu machen. Was wäre das für ein Zeugnis, wenn wir zu tagespolitischen Themen, die genau diese Werte angreifen, schweigen würden? Schweigen wäre feige – und heuchlerisch gegenüber unserem eigenen Auftrag! Erinnern wir uns an die Predigt der Bischöfin Budde im Rahmen der Amtsübernahme von Trump. Wie mutig sie ihre Chance nutzte Haltung gegenüber Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit zu zeigen und für Barmherzigkeit und Empathie für benachteiligten Gruppen einzutreten.

Auch hier in Deutschland stellen rechtsextreme Parteien wie die AfD und andere rechtsextreme Strömungen in der Politik unsere demokratischen und christlichen



Werte in Frage: Sie hetzen gegen Minderheiten und Schutzsuchende, leugnen Klimaverantwortung, bagatellisieren Rassismus und betreiben Diskriminierung und Hassrede. Wenn Kirche hier nicht klar Stellung bezieht, verrät sie ihren Kernauftrag.

Gleichzeitig halten wir unsere Türen für alle offen – auch für die, die anders denken! Unser Auftrag ist es, im Dialog zu bleiben, aber niemals menschenfeindliche Positionen unwidersprochen zu lassen.

Die Kirche muss ein Ort der mutigen Klarheit sein. Nicht, weil wir alles besser wissen – sondern weil wir wissen, wem wir verpflichtet sind.

Bericht aus dem Kirchenvorstand

VON CLAUDIA LILLINGER



In meinem letzten Bericht aus dem Kirchenvorstand habe ich mit den Worten: „Wenn Sie Ideen haben, sprechen Sie uns gerne an“ geendet. Diesem Aufruf ist Eckhart Gattermann nachgekommen und hat vorgeschlagen, dass wir als Kirchengemeinde der Initiative „Kirche für Demokratie - gegen Rechtsextremismus“ Niedersachsen (IKDR) beitreten mögen. Die Initiative will mit ihrer Arbeit rechtsextreme und menschenfeindliche Haltungen innerhalb und außerhalb der Landeskirchen Niedersachsens benennen und ihnen konstruktiv entgegentreten. Sie beschäftigt sich deshalb mit Fragen der Ursachen, der Aufklärung und der Prävention und fördert positive Beispiele toleranten Miteinanders. Wir im KV schließen uns klar der Überzeugung an, dass die Ideologie des Rechtsextremismus dem christlichen Glauben zutiefst widerspricht. Aus dem Grund haben wir diesen Vorschlag sehr begrüßt, und konnten ihm umso leichter zu-

stimmen als Herr Gattermann auch bereit ist, die Aufgabe federführend für die Martinuskirche zu übernehmen. Vielen Dank dafür!

Mein zweiter Punkt aus dem KV hat mit dem Gottesdienstplan in unserer Zukunftsgemeinschaft zu tun. Wie Sie wissen, haben wir die Anzahl der Gottesdienste auf drei pro Sonntag in allen fünf Kirchengemeinden reduziert, was zur Folge hat, dass nicht an jedem Sonntag in allen Gemeinden Gottesdienst gefeiert wird. Zwar bedauern wir einerseits, dass wir das „große Programm“ nicht aufrechterhalten können, sehen aber eindeutig einen entlastenden Effekt für die Pastor:innen. Von Seiten der Gemeinde wurde mehrheitlich Verständnis dafür geäußert. Deshalb haben wir die unbefristete Fortführung beschlossen.

Martinus Stiftung Deutsch Evern

VON GERHARD TÖDTER



Im September laufen alle Planungen für die nächsten Monate auf Hochtouren. In diesem Martinusbrief finden Sie den neuen gemeinsamen Flyer der Stiftung und des Fördervereins.



Die Martinus Stiftung hat am 31. August ihren besonderen Gottesdienst mit dem Leitenden Superintendenten Christian Stasch gefeiert. Danke Herr Stasch für Ihren Antrittsbesuch in Deutsch Evern, der Gottesdienst hat uns gutgetan!



Christian Stasch
Leitender Superintendent

Beim anschließenden Empfang haben wir unsere erfolgreiche Arbeit für die Martinuskirchengemeinde aufgezeigt: Die erneute Wahl dreier

Stiftungsratsmitglieder haben wir mit ihrer Einführung abgeschlossen: Martin Hellweg bleibt Vorsitzender, Elisabeth Kruse bleibt stellv. Vorsitzende, Gert Brümmel bleibt Mitglied im Stiftungsrat. Danke für eure Bereitschaft, mitzuwirken! Wie in den Vorjahren haben wir wieder eine erste Zuwendung über **5.000 Euro** aus den laufenden Erträgen an die Kirchengemeinde übergeben. Für aktuelle Fotos war es leider zu spät. Danke allen Spenderinnen und Spendern, die uns auch in diesem Jahr wieder unterstützen. Wir wollen gern wachsen, schenken Sie uns Ihr Vertrauen!

Zustiftungen auf das Konto bei der Sparkasse Lüneburg:

DE18 24050110 0038 0003 03

Bitte geben Sie Ihre Adresse an. Dann können wir uns bei Ihnen bedanken. Das gemeinsame Motto von der Martinus Stiftung und Förderverein lautet:

Wir gemeinsam für unsere Kirche im Dorf!

Martins Mantel öffnet seine Weinlaube

VON ANKE MOORSTEIN



Martins Mantel
Begegnung und Hilfe in Gemeinschaft e.V.



Am letzten Juni-Wochenende fand das 2. Dorffest rund um den Lune-rayplatz statt. Für Martins Mantel war es eine Selbstverständlichkeit aus diesem Anlass erneut seine Weinlaube zu öffnen. In dem stimmungsvollen Ambiente des alten Schafstalles fand der Ausschank statt.



Die Dorffest-Besucher wurden von einer äußerst gutgelaunten Theken-Crew, bestehend aus jeweils 4 Martins Mantel-Mitgliedern bedient und konnten zwischen Weiß-, Rosé- und Rotwein wählen. Oftmals wechselte gleich eine ganze Flasche den Besitzer.



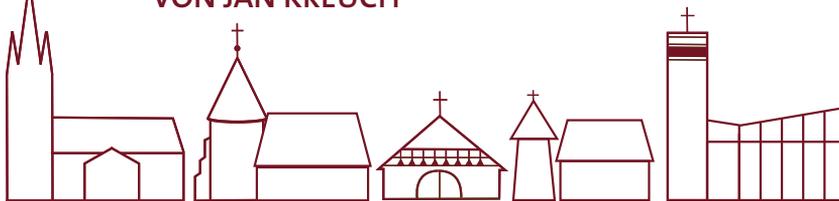
Direkt vor der großen Doppeltür des Schafstalles luden zwei bunt beleuchtete Pavillons die Weinliebhaber dazu ein, in netter Gesellschaft zu klönen und den Wein zu genießen.



Das Vorstandsteam bedankt sich ganz herzlich bei den Theken-Crews für die engagierte Mithilfe beim Ausschank sowie bei der Feuerwehr Deutsch Evern für den Thekenaufbau! Allen Beteiligten hat es wieder viel Spaß gemacht, mit der Weinlaube Teil des Dorffestes zu sein!

Zukunftsgemeinschaft 2035

VON JAN KREUCH



Wenn plötzlich alles noch größer wird...

Manchmal ist es im Leben ja so: Man schlägt sich mit seinen eigenen Herausforderungen herum und findet das schon ganz schön anstrengend – und dann kommt plötzlich von irgendwoher ein noch viel größeres Problem um die Ecke. Und man denkt sich: „Ach, bisher war es ja eigentlich doch ganz nett...“

So ergeht es uns gerade in unserer Zukunftsgemeinschaft. Seit sechs Jahren sind wir nun gemeinsam auf dem Weg. Wir haben viel beraten, entschieden, manchmal auch gerungen – und das war beileibe nicht immer einfach.

Doch nun erreicht uns eine Nachricht aus dem Landeskirchenamt, die eine ganz neue Dimension hat: Die Kirchenkreise Uelzen, Lüneburg und Lüchow-Dannenberg sollen fusionieren. Ein riesiges Vorhaben! Der neue „Mega-Kirchenkreis“ (Arbeitstitel: UeLüLü) wird mehr als 100.000 Christ:innen umfassen.

Im Vergleich dazu wirken die Themen unserer fünf Gemeinden fast schon überschaubar.

Diese Entwicklung macht deutlich, unter welchem Reformdruck unsere Kirche steht. Und für mich persönlich heißt das: Die Zeit des Zauderns ist endgültig vorbei. Wir müssen unsere Reformprozesse jetzt noch entschlossener und mutiger angehen.

Entsprechend gibt es erste Stimmen in unserem Kirchenkreis, die vorschlagen, auch die Zukunftsgemeinschaften größer anzulegen. Das erscheint mir plausibel – besonders vor dem Hintergrund, dass die Kirchengaustritte in den nächsten Jahren wohl noch höher ausfallen werden als bisher angenommen. Damit würden auch die Zukunftsgemeinschaften schneller schrumpfen – und möglicherweise bald zu klein sein, um noch tragfähig zu bleiben.

Was aus dieser Diskussion wird? Wir werden sehen. Ich bin jedenfalls gespannt – und überzeugt: Jetzt ist die Zeit, unsere Kirche mutig weiterzuentwickeln.

Förderverein der Martinuskirchengemeinde e.V. feiert sein 40-jähriges Bestehen



VON MARTIN HELLWIG

Mit einem feierlichen „Mittendrin-Gottesdienst“ unter dem Motto „Dafür brenne ich!“ feierte der Förderverein der Martinuskirchengemeinde am 22.06.2025 sein 40-jähriges Bestehen.



In einem Dialog berichteten der Vorsitzende Martin Hellwig sowie die Schriftführerin Astrid Gronevold über die Gründung des Fördervereins im Jahre 1985 als Kirchbauverein, die Einweihung der Martinuskirche im Jahre 1989 sowie einige Beschaffungen, die sich mittlerweile auf über **75.000 Euro** summiert haben. Mit einem Dank an die Gründer, die bisherigen Verantwortlichen und alle Mitglieder wurde der Dialog mit den Worten **„Dafür brennen wir! Für unsere Martinuskirche.**

Für unseren Glauben. Für die

Gemeinschaft. Für die Zukunft.“ beendet. Am anschließenden Empfang konnten fast 40 Kirchenbesucher begrüßt werden. Ihnen wurde auch der neue Flyer des Fördervereins gemeinsam mit der Martinus Stiftung vorgestellt.



Der Förderverein unterstützt die lebendige Gemeindegemeinschaft der Martinuskirchengemeinde auf allen Ebenen sowie den Erhalt der Kirche und des Gemeindehauses. Die letzten großen Unterstützungen wurden für die Photovoltaikanlage auf dem Gemeindehaus, die Lautsprechertechnik in der Kirche sowie im Gemeinderaum sowie für Bänke vor dem Gemeindehaus sowie der Kirche getätigt. Der Förderverein freut sich über neue Mitglieder, um auch in Zukunft die Kirchengemeinde zu unterstützen.

Wir feiern wieder



MITTENDRIN-GOTTESDIENST

am 07. September 2025 um 10.00 Uhr

mit den Gospelvoices und dem Thema

“Was bedeutet Glauben?”



HERZLICHE EINLADUNG

zum Erntedank-Gottesdienst

am 5. Oktober 2025 um 10.00 Uhr mit Abendmahl

„Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus!“ (Jes 58,7)



EINLADUNG ZUM

Mut-Macher und Monster-Vertreiber -

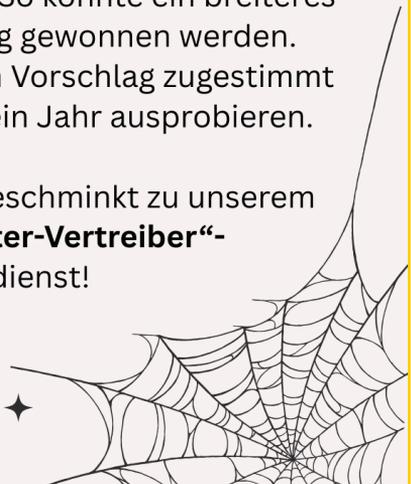
Familiengottesdienst

am 31. Oktober um 16.00 Uhr

In den vergangenen Jahren gab es zum Reformationstag für unsere Konfis ja immer eine Andacht mit anschließendem Film. Dieser Pflichttermin löste aber regelmäßig Unmut aus, weil die Jugendlichen natürlich gerne auch noch Halloween laufen wollen.

Aus der Gemeinde kam darüber hinaus die Anregung, einen „Reformations-Halloween-Familiengottesdienst“ zu feiern, in dem die Konfis involviert sind und zu dem die Kinder geschminkt erscheinen können. So könnte ein breiteres Publikum für die Veranstaltung gewonnen werden. Der Kirchenvorstand hat diesem Vorschlag zugestimmt und möchte das zunächst für ein Jahr ausprobieren.

Also: Kommt alle unheimlich geschminkt zu unserem
„Mut-Macher und Monster-Vertreiber“-
Familiengottesdienst!



Datum	Deutsch Evern	Kreuzkirche Bockelsberg
07.09.	10 Uhr Mittendrin Gospelvoices	10 Uhr Gottesdienst
14.09.	10 Uhr Klein und Groß Gottesdienst m. A.	
21.09.		10 Uhr Gottesdienst
28.09.		18 Uhr Med. Abend Verabschiedung P. Skowron
05.10.	10 Uhr Erntedank GD m.A. und Kirchcafé vor dem Gottesdienst 18 Uhr Jugendgottesdienst Melbeck	10 Uhr Gottesdienst
12.10.		
19.10.	10 Uhr Gottesdienst zum Männersonntag	
26.10.	10 Uhr Klein und Groß Gottesdienst	18 Uhr Meditativer Abend
31.10.	16 Uhr Familien Gottesdienst zum Reformationstag	17 Uhr Gottesdienst
02.11.	10 Uhr Gottesdienst zum Frauensonntag und Kirchcafé vor dem Gottesdienst	
09.11.		10 Uhr Gottesdienst
16.11.	10 Uhr Gottesdienst zum Volkstrauertag i. d. Friedhofskapelle	
23.11.	10 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag m. A.	10 Uhr Gottesdienst
30.11.	10 Uhr GD zum 1. Advent mit Pn. i. R. Weißleder und Kirchcafé vor dem GD	17 Uhr Adventsbasar mit Andacht
07.12.	10 Uhr Klein und Groß Gottesdienst	10 Uhr Gottesdienst

Betzendorf	Embsen	Amelinghausen
		10 Uhr Ketüffelkerk
	10 Uhr Gottesdienst	11 Uhr Hof Eichenstein / Wohlenbüttel
10 Uhr Jubelkonf. m. A.	10 Uhr Gottesdienst	
10 Uhr Gottesdienst		
10 Uhr Gottesdienst	11 Uhr Gottesdienst	11 Uhr Ketüffelkerk
	10 Uhr Gottesdienst Haus am Osterberg	10 Uhr Gottesdienst
	10 Uhr Gottesdienst	10 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst m. A.		
	17 Uhr Gottesdienst mit Lutherschmaus	
10 Uhr Gottesdienst		10 Uhr Gottesdienst
	10 Uhr Gottesdienst Gutskapelle Barnstedt	
10 Uhr Gottesdienst	10 Uhr Gottesdienst	10 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst	10 Uhr Gottesdienst	10 Uhr Gottesdienst
	10 Uhr Gottesdienst mit Kränzeverkauf	10 Uhr Gottesdienst mit Querflöte
10 Uhr Gottesdienst	10 Uhr Gottesdienst	

POPCHOR WORKSHOP '25



Veranstalter: Kreuzkirche Lüneburg & Martinuskirche Deutsch Evern

Leitung:

TINA OHLHAGEN

12. & 13. SEPT. '25

KREUZKIRCHE LG

Röntgenstr. 34, 21335 Lüneburg
mit Abschlussgottesdienst am
13.09. um 18 Uhr

Teilnahmegebühr: 15,- €

INFOS/ ANMELDUNG:

info@martinuskirche.de



Einladung zum Gottesdienst zum Frauentag am 02. November um 10.00 Uhr

DIE GROSSE FRAU AUS SCHUNEM



Seit vielen Jahren ist es das Anliegen des Frauentags, biblische Frauengeschichten und Frauenerfahrungen in den Mittelpunkt des Gottesdienstes zu stellen.

In diesem Jahr beschäftigen wir uns mit der „Großen Frau von Schunem“, deren Leben uns in der Bibel begegnet. Denn wie viele Frauen in der Bibel ist die große Frau von Schunem eher unbekannt. Wir entdecken eine Geschichte, die sehr viele Fragen aufwirft. Dem wollen wir nachgehen und schauen, was passiert.

Licht teilen - Wärme spüren

Martinsfest am 11. November 2025
17:00 Uhr in der Martinuskirche

Gemeinsam beginnen wir um **17.00 Uhr** mit einer Andacht in der Kirche, dann leuchten die Laternen! Unser Martinsumzug führt durchs Dorf – mit Liedern und Lichtern.

Zum Abschluss treffen wir uns am Lagerfeuer an der Kirche. Dort gibt's knusprige Brezeln und Wärme zum Auftanken.

Eingeladen sind alle Kinder, Eltern, Großeltern und alle anderen, die gern mitfeiern!

Bitte beachtet die neue Anfangszeit:

Die Andacht beginnt bereits um 17.00 Uhr!

Der Hintergrund für diese Umstellung ist, dass uns Stimmen aus der Gemeinde erreicht haben, dass die bisherige Anfangszeit für kleine Kinder zu spät angesetzt war.



Hallo NOVEMBER

Gottesdienste im November – Erinnern, Gedenken, Hoffen

Der November ist ein besonderer Monat: stiller als andere, nachdenklicher. In unseren Gottesdiensten erinnern wir uns an das Leid der Welt und an die Menschen, die wir verloren haben. Zugleich halten wir fest an der Hoffnung, dass Gottes Licht auch in der Dunkelheit leuchtet.

Sonntag, 16. November • 10:00 Uhr Gottesdienst zum Volkstrauertag in der Friedhofskapelle Deutsch Evern

Im Anschluss an den Gottesdienst, gegen 10:45 Uhr, lädt die politische Gemeinde zur Gedenkfeier in der Kapelle ein. Die Rede dort wird Oberstleutnant der Reserve Klaus Reschke halten – uns allen bekannt von seinen Artikeln in der Landeszeitung.

Sonntag, 23. November • 10:00 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in der Martinuskirche Deutsch Evern

In diesem Gottesdienst, den wir mit Abendmahl feiern, gedenken wir der Verstorbenen aus unserer Gemeinde. Für jede und jeden wird eine Kerze entzündet – als Zeichen des Erinnerns und der Hoffnung auf neues Leben. Begleitet wird der Gottesdienst mit Musik vom Akkordeon und der Orgel.

Kinderseite MiniMartin



Wessen Bücherturm ist höher?

Ein Kinderwitz

Ein Mann rennt völlig außer Atem zum Bootssteg, wirft seinen Koffer auf das 3 Meter entfernte Boot, springt hinterher, zieht sich mit letzter Kraft über die Reling und schnauft erleichtert: „Geschafft!“ Einer der Seeleute: „Gar nicht so schlecht, aber warum haben Sie eigentlich nicht gewartet, bis wir anlegen?“

MINA & Freunde



PAUL



Suche 5 Fehler im Bild!

Erntedank

Eisbär, Wassermelone als Rad, Mülltonne, Maus mit Wagen, Tannenbaum





„Ärmel hoch und ran an die Arbeit!“
Frühjahrsaktion rund um Kirche und Gemeindehaus

Zweimal im Jahr heißt es bei uns in der Gemeinde: Ärmel hochkrepeln, Harke in die Hand und gemeinsam anpacken! So auch am 26. April – kurz vor den Konfirmationen. Zusammen mit unseren Konfis, einigen Konfi-Eltern und engagierten Helferinnen und Helfern aus der Gemeinde haben wir das Gelände rund um Kirche und Gemeindehaus auf Vordermann gebracht. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgemacht haben – für eure Zeit, eure Energie und euren Teamgeist! Und auch an den Förderverein, der uns wieder mit Essen und Trinken versorgt hat, geht ein großes Dankeschön!

Samstag, 3. Mai 2025



Hinten: P. Kreuch, Jonas Bösicke, Felix Laurent Masuch,
 Jascha Jamahl Kröhnke, Justus Bunge, Tom Erik Garbrands,
 Nils Johannes Petersen, Jonathan Stier
 Vorne: Charlotte Ossarek, Frida Luise Möller, Johanna
 Möller, Mei Sophie Dresen, Zoe-Marie Hatje

Sonntag, 11. Mai 2025



Hinten: P. Kreuch, Joshua Bruns, Jonas Bruns, Henry Graf,
 Thomas Albers, Emil Georg Lang
 Vorne: Vincent Johnny Borth, Lola Aimée Péri, Klara Oleksy,
 Paula Sophie Kruse, Nico Mohr Terroso

Gottesdienst zum Dorffest am Sonntag 28.06.2025

VON HELGA MÜLLER

Der Gottesdienst beginnt bei herrlichem Wetter auf dem Luneray-Platz und mit vielen Besuchern. Das diesjährige Dorffest stand unter dem Motto „Wir feiern gemeinsam“. Und das nimmt Jan Kreuch auch mit in die Predigt. Er meint: „Genau da, in der Gemeinschaft liegt die Kraft, die wir alle brauchen.“

Das sieht man auch in der Taufe. Dana ist noch so klein, und trotzdem steht über ihrem Leben ein ganz großer Satz. „Ich will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.“ Diesen Satz sagt Gott zu Abraham, einem Nomaden, der damals irgendwo in der Wüste lebte. Dieser Taufspruch ist eher eine Zumutung. Denn wer ein Segen sein will, muss aushalten, dass es nicht immer um ihn selbst geht.

Ein Segen sein, klingt schön, ist aber manchmal sehr unbequem.

Ein Segen sein, heißt das Herz offen zu halten, sich berühren zu lassen.

Bereit zu sein, sich hinziehen

zu lassen in das Leben der anderen. Der Montagschor singt: „Lean on me“ Das bedeutet auf Deutsch: Lehn dich an mich an, wenn du nicht stark bist, und ich werde dein Freund sein, ich werde dir helfen, weiterzumachen. Jan Kreuch kommt dann wieder zum Dorffest. „Wir feiern gemeinsam“- ja das tun wir. Das Fest kann auch eine Gelegenheit sein, uns wieder stärker zu verknüpfen. Unsere Gesellschaft ist ja im Moment sehr polarisiert und gespalten.

Viele Menschen ziehen sich in ihre vier Wände zurück. Wir wollen ein Ort sein, wo Verschiedenheit nicht trennt, sondern sichtbar machen, wie bunt Gemeinschaft sein kann.



Der Kleine und der Blinde – Kinderzeltlager 2025

VON JAN KREUCH



In den ersten vier Tagen der Sommerferien war es wieder so weit: Auf der Wiese neben dem Parkplatz wurden Zelte aufgeschlagen. In diesem Jahr sogar für 30 Kinder, da das Zeltlager so gut angenommen wird.

Diesmal ging es um die Geschichte von Zachäus (dem Kleinen) und Bartimäus (dem Blinden) – und wie Jesus ihr Leben verändert hat.



Wie in den Jahren zuvor wurde viel gesungen, gebastelt, gespielt und getobt. Das Wetter war dieses Mal nicht ganz so heiß, was durchaus angenehm war. Die Wasserrutsche und der Pool wurden trotzdem aufgebaut!



Bücherbasar in der Martinuskirche ein voller Erfolg

VON NICOLE LÜNEBURG

Am 10. Mai fand in der Martinusgemeinde zum zweiten Mal der beliebte Bücherbasar statt – und erneut war die Veranstaltung ein großer Erfolg. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher stöberten begeistert in dem vielfältigen Angebot aus Romanen, Sachbüchern, Kinderliteratur und vielem mehr. Die gemütliche Atmosphäre im Gemeindehaus, angereichert durch Gespräche, Kaffee und Kuchen, lud zum Verweilen ein.

Besonders erfreulich: Der Basar wurde nicht nur gut besucht, sondern brachte auch einen erfreulichen Spendenbetrag ein.

Die Einnahmen kommen vollständig der Jugendarbeit der Kirchengemeinde zugute – eine Investition in Gemeinschaft, Bildung und Begegnung. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, Spenderinnen und Spendern sowie den engagierten Jugendlichen, die mit angepackt haben. Die positive Resonanz zeigt: Der Bücherbasar ist mehr als nur ein Flohmarkt – er ist ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Unterstützung.

Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Basar am **29. November** – mit neuen Büchern, bekannten Gesichtern und hoffentlich ebenso viel Zuspruch!



© Foto: Nicole Lüneburg

Kurz notiert



Patenschaft für die Blumenbeete auf dem Kirchengrundstück

Die Kirchengemeinde beschäftigt für die Pflege des Kirchen- und Gemeindehausgrundstückes Herrn Diener als Gartenarbeiter. Herr Diener ist allerdings mehr für das Große und Ganze angestellt, die Pflege von Blumenbeeten erlaubt sein Stundenkontingent nicht. Darum sehen unsere Blumenbeete mitunter auch etwas ungepflegt aus. (Siehe Fotos)



Im Kirchenvorstand kam daher die Idee auf, Pat:innen für die Pflege der Beete in der Gemeinde zu suchen. Vielleicht gibt es ja jemanden, der oder die Zeit und Lust hat, sich um eines unserer Beete zu kümmern. Wenn Sie sich das vorstellen könnten, melden Sie sich bitte bei Pastor Kreuch (Tel. 041313/79666)!



Kein freiwilliger Gemeindebeitrag in diesem Jahr

Vielleicht haben Sie mit diesem Gemeindebrief unseren alljährlichen Einleger erwartet, in dem wir Sie um Ihren freiwilligen Gemeindebeitrag für einen besonders ausgewiesenen Zweck bitten. So haben wir es ja über Jahre gehandhabt.

Wir haben im Kirchenvorstand allerdings beschlossen, vorerst keinen freiwilligen Gemeindebeitrag mehr zu erbitten.

Der Hintergrund dieser Entscheidung ist, dass wir der Meinung sind, dass unsere Gemeindemitglieder finanziell bereits eine ganze Menge leisten: Sie zahlen Kirchensteuer, sind Mitglied in unserem Förderverein und unterstützen auch unsere Stiftung – da kommt eine Menge Geld zusammen. Vielen, vielen Dank dafür!

Bisher gelingt es uns, Jahr für Jahr einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen.

Wir können alles, was in der Gemeinde anfällt, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln bezahlen. Das wird sich zukünftig vermutlich ändern, aber bis dahin wollen wir Sie, ohne große Not, nicht mehr um einen zusätzlichen freiwilligen Gemeindebeitrag bitten.

Wir freuen uns über jeden und jede, der oder die sich bei uns einbringt, ob nun finanziell oder im Ehrenamt. Und wir als Gemeinde wollen uns so aufstellen, dass Sie gerne zu uns kommen und bei uns mitmachen. Deshalb fragen wir uns im Kirchenvorstand nicht nur, welche finanziellen Mittel wir brauchen, sondern auch: Was brauchen Sie, damit Sie sich bei uns wohlfühlen? Lassen Sie es uns gerne wissen!

